Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gleise eingeschränkt, der Betrieb aber kaum behindert. Nur während des Betonierens und kurze Zeit danach richtete man eine Langsamfahrstelle ein. - Für den Bau eines 97 m langen Überbauteilstücks benötigte man zehn Wochen und für eine vierstielige Festpunktstütze fünf Wochen sowie für eine Einzelstütze als Fertigteil zwei Wochen.

Architektur und Umwelt

Wegen eines Wohngebietes in Brückennähe hat man die Trogwände des Überbaus innen schallschluckend ausgekleidet und die direkte Schienenbefestigung auf dem Überbau elastisch ausgeführt (Bild 2). Messungen bestätigten den Erfolg dieser Massnahmen.

Auf die künstlerische Gestaltung dieses langgestreckten Betonbauwerks hat man besonders geachtet:

- durch aufgelöste Seitenansichten des Überbaus mit Geländer (Bild 2) und
- durch besondere Formgebung der vierstieligen Festpunktstützen (Bild 1).

Diese Eisenbahn-Spannbetonbrücke erhielt den *Betonpreis 1983* [2], den der Niederländische Betonverein (Betonvereniging) an Planer und Bauausführende wohlgelungener, formschöner Betonbauwerke vergibt.

Baukosten und Bauzeit

Diese Eisenbahnbrücke im Bahnhof Zaandam wurde in der Zeit von Ende 1979 bis Mitte 1982 erbaut. Nach Ausrüstung mit Oberbau, Fahrleitung und Schallschutz konnte sie im Mai 1983 in Betrieb genommen werden. Die Baukosten dafür haben insgesamt 15 Mio DM betragen.

G. Brux

Schrifttum

[1] *Blauw, A.K.:* Brücke in Zaandam; Baustellenberichte der NS

[2] Niederländischer Betontag 1983. Schweizer Ingenieur und Architekt 102(1984) Nr. 10, S. 180, Bilder 4-6

Zuschrift

Zweiwegverfahren für Spritzbeton

Im «Schweizer Ingenieur und Architekt» wurde kürzlich über den Deutschen Betontag 1983 berichtet. An dieser Tagung erwähnte *H. Distelmeier* das Zweiwegverfahren für Spritzbeton im Tunnelbau (vgl. diese Zeitschrift, Heft 18/84, S. 354). Wie richtig erwähnt, wurde diese Methode in Japan entwickelt, und die japanische Unternehmung *Taisei Corporation* hat dafür zusammen mit anderen Firmen ein Patent erhalten.

Bei der Anlage handelt es sich um eine relativ komplizierte Installation, und es wird kaum möglich sein, dieses System auf übersichtliche Dimensionen zu bringen. Für Einsätze in mittleren Tunnels mit Querschnitten von z. B. weniger als 80 m² sind diese Spritzanlagen kaum geeignet. Bild 1 gibt einen Eindruck von den Abmessungen. Zu berücksichtigen ist auch die Preislage infolge hohen Mechanisierungsgrades, so dass die Wirtschaftlichkeit bei üblichen Tunnelbaustellen genau zu überprüfen ist.

Unseres Wissens laufen denn auch in Japan nur einige wenige Anlagen, und zwar auf Baustellen der Taisei. Obwohl damit eine gute Qualität des Spritzbetons erzielt wird, kann sich das Verfahren selbst im Erfinderland aber nicht durchsetzen. Ausschlaggebend sind dabei sicherlich der relativ hohe finanzielle Aufwand und die beträchtlichen Investitionskosten. Heute geht die Tendenz eher in Richtung Nassspritzverfahren.

G. Haag, Aliva AG, Widen



Bild 1. Japanische Tunnelbaustelle. Installation einer 40 m langen Spritzanlage für das Zweiwegverfahren

Wettbewerbe

Überbauung Schützenmatte Olten

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 34 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis: (24 000 Fr.): Edi Stuber und Christian Frei, Olten; beratender Ingenieur: Pfister Ernst AG, Olten

2. Preis (14 000 Fr.): K. Schmuziger, Olten; Mitarbeiter: H. U. Lobsiger, E. Grünig, H. Schmuziger; beratender Ingenieur: H. J. Frei, Olten; Landschaftsarchitekt: F. Wegmann, Unterentfelden

3. Preis (11 000 Fr.): Christian Süsstrunk, Solothurn; Atelier, Erlenbach-Zürich

4. Preis (9000 Fr.): A. Barth, Schönenwerd, P. Schibli, Olten, H. Zaugg, Olten; Mitarbeit: H. Trachsel, H.J. Schibli, Ingenieur, Olten

5. Preis (8000 Fr.): Ehrenberg, Kernen, Schwab, Olten; Mitarbeiter: Balz Hofmann

6. Preis (5500 Fr.): Martin Zimmermann, Baden, c/o Plüss Bridevaux Zimmermann, Zürich

7. Preis (4500 Fr.): Hans R. Bader, Solothurn, Peter Widmer, Solothurn; Mitarbeiter: Beat J. Fischer

8. Preis (4000 Fr.): Oskar und Stefan Bitterli, Zürich; Mitarbeiter: Peter Rutz, Peter Baltensperger

9. Preis (2000 Fr.): Georg Marbet, Biberist, Rosmarie Wyss, Biberist, Mitarbeiter: Adrian Kaiser

Fachpreisrichter waren M. Campi, Lugano, R. Hesterberg, Bern, P. Prina, Stadtplaner, Olten, M. Schlup, Biel, R. Wälchli, Olten; Ersatzfachpreisrichter waren R. Kamber, Chef Hochbauamt Olten, W. Baumann, Chef Tiefbauamt Olten.

Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte dauert noch bis zum 30 Mai. Sie findet in den Ausstellungsräumen des Stadthauses Olten (10. Stock) statt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr; Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr.

Künstlerische Gestaltung der unterirdischen Stationen der Tramlinie Zürich-Schwamendingen

In diesem öffentlichen Ideenwettbewerb wurden 133 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr.): Luigi Archetti, Zeichnungslehrer, Zürich

2. Preis (6000 Fr.): Jürg Egli, Foto und Filmemacher, Zürich

3. Preis (5000 Fr.): Claude Enderle, Schüler der Kunstgewerbeschule Basel, Zürich

Ankauf (3000 Fr.): Maya Stockmann, Malerin, Hirzel

Ankauf (3000 Fr.): Cecile Wick, Video- und Fotokünstlerin, Zürich

Ankauf (3000 Fr.): Thomas Müllenbach, Kunstmaler, Zürich

Ankauf (3000 Fr.): Felix Philipp Brunner, Werklehrer, Künstler. Zürich

Ankauf (2000 Fr.): Polo Bolliger, Architekt, Zürich

Ankauf (2000 Fr.): Willi Walter, Architekt und Innenarchitekt, Zürich

Das Preisgericht empfahl dem Stadtrat einstimmig, die Verfasser der prämiierten angekauften Entwürfe zu einem engeren Wettbewerb einzuladen.

Preisrichter waren Stadtrat J. Kaufmann, Vorstand der industriellen Betriebe, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, R. A. Künzle, Direktor der Verkehrsbetriebe, Prof. R. Heierli, Stadtingenieur, Pierre Zoelly, Architekt, Zollikon, Ueli Berger, Plastiker-Maler, Designer, Ersigen, Herbert Distel, Filmschaffender, Bern, Lilly Keller, peintre et tapisserie, Montet sur Cudrefin, Willy Müller-Brittnau, Kunstmaler, Zofingen.

Home pour personnes âgées et malades chroniques à Moutier

Le syndicat de l'Hôpital du district de Moutier, représenté par le comité de l'hôptial, organise un concours public de projets pour un home destiné aux personnes âgées (type D) et aux malades chroniques (type C) à Moutier. Le concours est régi par les dispositions de la norme SIA no 152/Edition 1972. Le concours est ouvert aux architectes établis avant le 1er janvier 1984 dans les districts du Jura bernois et du district de Bienne. L'inscription définitive doit parvenir *jusqu'au 25 mai 1984* à l'adresse suivante: Commission de planification pour le home de gériatrie, p. a. Hôpital du district, 2740 Moutier.

Les intéressés doivent produire, en même temps que leur annonce définitive, une pièce officielle justifiant que leur participation est légitime.

Seront pris en considération de façon définitive les intéressés qui auront simultanément fait un dépôt de Fr. 300.– sur le compte de chèques postal 25-66 de l'Hôptial du district, 2740 Moutier, avec la mention: «Concours pour le home».

Le jury est constitué comme suit: Président: M. J.-L. Müller, président du Comité de l'hôpital; membres: M. Dr Jacques Junod, médecin-chef, hôpital, M. Ervin Montavon, membre du Comité, M. Benoît de Montmollin, architecte, M. E. Rausser, architecte, M. André Meier, architecte, M. Jean-François Bürki, architecte; suppléants: M. Ch. Deroche, directeur administratif, hôpital/secrétaire, M. H. K. Müller, architecte, Service cant. des bâtiments.

Le jury dispose, pour les prix et les acquisitions éventuelles, d'une somme de Fr. 44 000.– qui sera répartie en 6 à 7 prix, conformément à la norme SIA 152.

Les documents du concours peuvent être retirés au secrétariat de l'hôpital du 12 au 15 juin 1984, du lundi au vendredi, de 9 h à 11 h, de 14 h à 16 h. Organisation d'une visite des lieux le 15 juin 1984, de 14–15 h. Toutes questions relatives à l'interprétation du programme peuvent être posées, par écrit, jusqu'au 27 juillet 1984, adressée à l'Hôpital du district de Moutier, 2740 Moutier. Les projets sont à remettre: les plans jusqu'au 13 octobre 1984, les maquettes jusqu'au 27 octobre 1984.

Programme: secteur d'habitation, 28 chambres, bains, séjour, tisanerie, lingerie, etc., env. 1100 m²; sécteur de soins, 10 chambres à 2 lits, 3 chambres à 1 lit, bain, tisanerie, service, ect. 550 m²; secteur communautaire, halle d'entrée, caféteria, salle polyvalente, 240 m²; administration, etc., 130 m²; livraison, locaux annexes, 360 m².

Kirchliches Zentrum St. Mauritius, Bern

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste wegen wesentlicher Verletzungen von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Willy Egli, Zürich; Mitarbeiter: Christoph Blaser

2. Preis (6500 Fr.): Wilfried + Katharina Steib, Basel; Mitarbeiter: Martin Erny, Urs Gramelsbacher, Karl Schneider, Jakob Steib, Emanuel Schoop

3. Preis (5000 Fr.): Rausser + Clémençon, Bern; Teilhaber: E. Rausser, P. Clémençon, M. Ernst; Mitarbeiter: R. Baer, U. Bögli, A. Born; Grünplanung: Dieter Kienast, Zürich

Ankauf (1500 Fr.): Bruno Reichlin + Fabio Reinhart, Lugano; Mitarbeiter: Manuel Pascal Schupp

Ankauf (1500 Fr.): René Burkhalter AG, Bern; Mitarbeiter: Fernand Hofer, Herbert Schaffer, Hansruedi Hurban, Peter Kohler; beratender Ingenieur: Marchand + Marchand, Bern; Landschaftsarchitekt: Bächler + Woodtli AG, Bern

Fachpreisrichter waren G. Derendinger, Bern, E. Gisel, Zürich, W. Moser, Zürich, Prof. F. Oswald, Bern, J. Sulzer, Stadtplaner, Bern. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte dauert noch bis zum 27. Mai. Sie findet statt im Pfarreiheim St. Mauritius, Waldmannstrasse 60, Bethlehem-Bern. Öffnungszeiten: Freitag, 25. Mai, von 16 bis 21 Uhr; Samstag, 26. Mai, von 16 bis 17.30 Uhr und von 18.30 bis 20 Uhr; Sonntag, 27. Mai, von 9.45 bis 10.30 Uhr und von 11.15 bis 12.15 Uhr. Am Dienstag, 29. Mai, findet um 20 Uhr ein Orientierungsabend im Pfarreiheim statt.

Mehrzweckgebäude auf dem Areal «Hof» in Schänis SG

Der Schulrat, der Gemeinderat und der katholische Kirchenverwaltungsrat veranstalteten einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Mehrzweckgebäudes in Schänis. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Gaster oder See haben. *Fachpreisrichter* sind A.E. Bamert, Kantonsabbaumeister, St. Gallen, R. Guyer, Zürich, B. Gerosa, Zürich, R. Bamert, St. Gallen. Die *Preissumme* für sechs Preise beträgt 35 000 Fr. *Aus dem Programm:* Turnhalle 15×26 m mit entsprechenden Nebenräumen, Bühne auf der Stirnseite der Halle 15×10 m, Material, Requisiten, Magazin, Office, Vorhalle, Garderobemöglichkeit für rd. 500 Personen, Pfarreisaal für 120 Personen, Abwartwohnung, Feuerwehrdepot mit vier Fahrzeugboxen, Werkstatt, Vorplatz, Zivilschutzanlagen, Räume für technische Installationen, Anlagen im Freien, Hartplatz, Hochsprunganlage, Weitsprunganlage, Kugelstossanlage, Spielwiese, Laufbahn. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlage von 200 Fr. auf der Gemeinderatskanzlei Schänis ab Montag, 28. Mai, bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 25. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 26. Oktober, der Modelle bis 9. November 1984.

Wohnheim Herzogenbuchsee BE

Die Stiftung Regionales Arbeitszentrum Herzogenbuchsee veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Wohnheim als Ergänzung der bestehenden Werkstätten in Herzogenbuchsee. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1984 in den Gemeinden der Amtsbezirke Wangen und Aarwangen. Zusätzlich werden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Hans-Chr. Müller, Burgdorf, Marcel Mäder, Bern, Rolf Kiener, Bern; Ersatzfachpreisrichter ist Urs Grandjean, Herrenschwanden. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 37 000 Fr. Für allfällige *Ankäufe* stehen zusätzlich 3000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Wohnheim, bestehend aus vier Wohngruppen, pro Wohngruppe: 5–6 Einerzimmer, 2 Zweierzimmer, ein Betreuerzimmer, Aufenthaltsbereich und entsprechende Nebenräume; Gemeinschaftsbereich mit Essraum, Aufenthaltsraum, Bastelräume, Arbeitstherapie, Verwaltung; Küchenanlage, Werkstatt, Schutzräume, Turnhalle 10×18 m mit Nebenräumen. Die *Unterlagen* können ab 28. Mai gegen eine Hinterlage von 200 Fr. beim Sekretariat des RAZ Herzogenbuchsee bezogen werden, wobei die Teilnahmeberechtigung auf einem Formular zu bestätigen ist. Das *Wettbewerbsprogramm* kann unentgeltlich bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 16. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 19. Oktober, der Modelle bis 2. November 1984.

UIA-Mitteilungen

UIA – Council of Europe Conference Strasbourg 1984

It was decided, at the Presidents Meeting in Darmstadt on 15–16 October, 1983, to proceed with the proposed Joint UIA. Region 1 and Council of Europe Conference in Strasbourg in June, 1984. The Conference has now been arranged for June 6, 7 and 8 1984, and will be the *first* Region 1 Conference. Its success depends on the support of the profession in Europe. Only 60 to 70 Architects can be accommodated at the Conference. It is hoped that representatives from every Country in the Region will be present.

At the Conference then will be a *talk on the Architectural Profession.*

Further information: UIA, International Union of Architects, 50 Lansdowne Road, Dublin 4, Ireland.